



Bundesministerium
der Verteidigung

-1920264-V55-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Matthias Höhn
Platz der Republik
11011 Berlin

Dr. Peter Tauber
Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 2004-22400
FAX +49 (0)30 2004-22441
E-MAIL BMVgBueroParlStsDrTauber@BMVg.Bund.de

Berlin, 25. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Kollege,

mit Schreiben vom 5. September 2018 an Frau Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen baten Sie um eine weitere Detaillierung der Beantwortung Ihrer Schriftlichen Frage Nr. 8/257. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Die materielle Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit der Hauptwaffensysteme ist Frau Ministerin ein besonderes Anliegen. Im Oktober 2014 wurde der Generalinspekteur der Bundeswehr angewiesen, ein transparentes, einheitliches Meldewesen zu den strukturbestimmenden Hauptwaffensystemen aufzulegen.

Seit Januar 2015 ist dieses in der Form etabliert, dass die Inspektoren der militärischen Organisationsbereiche regelmäßig an den Generalinspekteur der Bundeswehr zu jedem ihnen zugehörigen Hauptwaffensystem die materielle Einsatzbereitschaft melden. Dieses Meldewesen ist in 2017 erfolgreich digitalisiert worden, so dass seit Januar 2018 die benötigten Kennzahlen aus dem SASPF-System erhoben werden.

Für den Verteidigungs- und Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages legt unser Ministerium zudem jährlich einen Bericht zur materiellen Einsatzbereitschaft der Hauptwaffensysteme vor, zuletzt am 26. Februar 2018.

Für die Beantwortung Ihrer Nachfrage war nun eine detaillierte Betrachtung der 97 in 2017 zugelieferten Einzelsysteme in SASPF notwendig, da Ihr Informationsbedarf nicht den ausgewerteten Kennzahlen entspricht.

Die materielle Einsatzbereitschaft von Einzelsystemen in einem bestimmten Zeitraum kann aufgrund notwendiger technischer Maßnahmen starken Schwankungen unterliegen und lässt daher einen Rückschluss auf die Einsatzbereitschaft der Gesamtflotte nur bedingt zu. So müssen teilweise, unabhängig von erfolgter Auslieferung, aufgrund der Komplexität moderner Waffensysteme oder der Auslieferungsqualität technische oder zulassungsbedingte Maßnahmen, verbunden mit Ausfallzeiten des Systems, durchgeführt werden, um uneingeschränkt einsatzbereit zu sein. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die bereits beschlossenen Maßnahmenpakete in Verbindung mit der Agenda Nutzung im Jahr 2019 positiv auswirken werden.

Die in der Luftwaffe eingesetzten Eurofighter sollen so schnell als möglich auf den modernsten Rüstungsstand aufgewertet werden. Dies erhöht die Fähigkeiten der Luftfahrzeuge und trägt zum breiten Einsatzspektrum der Luftwaffe bei. Drei der vier in 2017 ausgelieferten Eurofighter erhielten einen neuen, bereits obsoleszenzbeseitigenden Hauptrechner. Eine Freigabe zur Nutzung dieser drei Eurofighter wird zeitnah erwartet, dann sind nicht mehr nur einer, sondern alle vier in 2017 gelieferten Eurofighter einsatzbereit. Mehr Übernahmeinspektionen oder auch Anlagen in den Systemen der technischen Betriebsführung werden eine positive Situation auch im Bereich der Hubschrauber erwarten lassen. In 2017 sind sieben UH Tiger als auch NH90 ausgeliefert worden. Davon sind zwei UH Tiger einsatzbereit und doppelt so viele NH90. Die Auslieferungsqualität der A400M und der Schützenpanzer Puma ist weiterhin steigerungsfähig. Hier sehen wir nach wie vor die Industrie in der Pflicht, die vereinbarten Leistungen schnellstmöglich zu erfüllen. In dem angefragten Jahr sind acht A400M und 71 Schützenpanzer Puma ausgeliefert worden. Davon sind vier A400M und 27 Puma einsatzbereit. Die durchschnittliche Einsatzbereitschaft der angefragten Waffensysteme liegt damit bei rund 40 Prozent.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Tauber